

**Zeitschrift:** Collage : Zeitschrift für Raumentwicklung = périodique du développement territorial = periodico di sviluppo territoriale

**Herausgeber:** Fédération suisse des urbanistes = Fachverband Schweizer Raumplaner

**Band:** - (1997)

**Heft:** [1]: Globalisierung : Herausforderung der Raumordnung Schweiz = La globalisation : un défi pour l'aménagement du territoire en Suisse

**Artikel:** Wirtschaftliche Ökostadt : für eine zukunftsorientierte Stadtentwicklung

**Autor:** Sulzer, Jürg

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-957706>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 24.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Wirtschaftliche Ökostadt – für eine zukunftsorientierte Stadtentwicklung

54

Bern



## ► Jürg Sulzer

Raumplanung, Stadtentwicklung und Umwelt stehen heute nicht mehr an oberster Stelle politischer Diskussionen. Deregulierung und Abbau bürokratischer Hemmnisse zugunsten einer flexibleren Wirtschaftsentwicklung haben in der Politik Vorrang gegenüber Diskussion um die Ziele der Stadtplanung. Trotz dieser Entwicklung wurde durch Kanton und Stadt Bern die Gemeinschaftsplanung für Entwicklungsschwerpunkte (ESP) erarbeitet, die eine effizient gestaltete und zielorientierte Raumplanung mit Schwerpunkt kommunale Flächennutzung und umweltverträgliche Erschliessung beinhaltet.

Hauptziele der Stadtberner Raumplanung sind die Förderung und Erhaltung der Lebensqualität. Dazu bedarf es der vorausschauenden Sicherung zukunftsorientierter Arbeitsplatzschwerpunkte, umweltverträglicher Erschliessungskonzepte und lebenswerter Wohnorte. Der Gemeinderat der Stadt Bern hat mit dem Stadtentwicklungskonzept

► Jürg Sulzer Dr.-Ing.  
Stadtplaner der Stadt  
Bern

(STEK) für das Stadtgebiet eine Entwicklungsstrategie für Wohnen, Arbeiten, Verkehr, Umwelt und Stadtgestaltung verabschiedet. Der Stadt Bern ist es über die politischen Grenzen hinweg gelungen, die Notwendigkeit einer langfristigen Betrachtung der Ziele und Massnahmen in der Stadtplanung verständlich zu machen.

## Standortattraktivität durch die Konzepte ESP und STEK

Angesichts der sachlichen und strukturellen Probleme in der Raumentwicklung haben Stadt und Kanton Bern eine Gemeinschaftsplanung konzipiert. Die Leitlinie "regional denken und lokal handeln" findet ihre Konkretisierung in der gemeinsamen Planung von Entwicklungsschwerpunkten. Sie

- gibt der Wirtschaft neue Entwicklungschancen, schafft Spielräume ohne zusätzliche Regulierung
- erhält die Wohn- und Lebensqualität in den Quartieren der Stadt Bern und
- fördert eine umweltverträgliche Erschliessung von Stadt und Agglomerationsgemeinden.

Innerhalb von nur 18 Monaten ist es doch einer klar strukturierten Projektorganisation gelungen, beispielsweise den behördenverbindlichen Richtplan ESP-Bern-Wankdorf zu verabschieden. In den politischen Lenkungsorganen sitzen Exekutivmitglieder der Stadt Bern, der Nachbargemeinden, des Kantons und der Bahnen. Die zuständigen Gremien haben die entsprechenden politischen und sachlichen Beschlüsse nach einem fixen Terminplan gefasst.

## Das Stadtentwicklungskonzept STEK

Die Entwicklungsschwerpunkte der Stadt Bern liegen im Einzugsbereich von S-Bahn-Haltestellen, und sie bilden quasi das Rückgrat der Berner Stadtentwicklung. Die ESP umfassen drei Standorte, die konsequenterweise sehr eng mit dem Ausbau der kantonalen S-Bahn verbunden sind. Ein attraktiver Regionalverkehr fördert das Umsteigen der ArbeitspendlerInnen auf den öffentli-

chen Verkehr. Nahtlos knüpft das Stadtentwicklungskonzept mit dem Schwerpunkt Cityschiene an die übergeordnete ESP-Planung an. Es verbindet die drei ESP-Standorte der Stadt Bern (Bahnhof Bern, Ausserholigen und Wankdorf) mit dem Normalspurnetz der Berner S-Bahn. Alle drei Entwicklungsschwerpunkte geniessen hervorragende Standortqualität: Nach Inbetriebnahme der S-Bahn können ca. 250'000 EinwohnerInnen im Halbstunden-Takt die Stadtberner ESP umsteigefrei erreichen. Die ESP-Planung fördert die marktwirtschaftlichen Kräfte in der Raumplanung, was nicht heissen will, dass auf ausgleichende Planungsvorschriften zugunsten wirtschaftlich weniger intensiver Nutzungen (z.B. Ortsbildschutz) verzichtet werden kann. Die gewünschte Konzentration der Raumentwicklung in den ESP der Kernstadt Bern bietet Standortvorteile für die Wirtschaft, die weit grösser sind als auf der grünen und unerschlossenen Wiese vieler Agglomerationsgemeinden.

#### **Leitbild: die wirtschaftliche Ökostadt Bern**

Dem Berner Stadtentwicklungskonzept liegt das Leitbild "Bern auf dem Weg zur wirtschaftlichen Öko-Stadt" zugrunde. Es beinhaltet das Ziel einer modernen und zukunftsorientierten Stadtplanung, sowohl durch offensive Strategien als auch durch Behutsamkeit, die Stadt im Gleichgewicht zu halten. Dieses Gleichgewicht ist zu erreichen, wenn Bewahren und Verändern nicht stets als Widerspruch gesehen werden. Ein nachhaltiger Umweltschutz beispielsweise lässt sich in der Regel mit neuen Infrastrukturinvestitionen rasch realisieren.

Die wirtschaftliche Ökostadt Bern als Leitbild lässt sich wie folgt umschreiben: Die Stadt Bern bietet eine hohe städtische Lebensqualität mit langfristig gesicherten natürlichen Lebensgrundlagen. Die Stadt nimmt ihre Funktion als Bundesstadt, Kantonshauptstadt, Zentrum des Wirtschaftsraums Mittelland und Kerngemeinde der Agglomeration wahr. Sie bietet vielseitige Entwicklungsmöglichkeiten für Wohnen, Arbeiten, Kultur und Freizeit. Die Stadt Bern verfügt mit ihren attraktiven Wohnquartieren und den Entwicklungsschwerpunkten über ein Siedlungsgebiet, das mit dem öffentlichen Verkehr wirtschaftlich optimal zu erschliessen ist. Es soll ein sparsames Verkehrssystem betrieben werden, das die Mobilitätsbedürfnisse von Gesellschaft und Wirtschaft sicherstellt, die Qualität des Stadtraums bewahrt und die Umweltaanforderungen erfüllt.

#### **Ausblick: die Verantwortung zukünftiger Stadtplanung**

Gesellschaft und Wirtschaft sind einem schnellen Wandel unterworfen. Die Atomisierung gesellschaftlicher Interessen bei gleichzeitiger Globalisierung der Entscheidungsprozesse hat teilweise zu unüberblickbaren Situationen geführt.

Ein engagiertes Demokratieverständnis mit der Forderung nach offener Planungskultur auf der einen Seite und die globale wirtschaftliche Entwicklung auf der anderen Seite führen zu einem Bedeutungsverlust lokaler Politikbereiche.

Dazwischen liegen die gesamtstädtischen Bedürfnisse, die sich nur noch dank einer engen Koordination von Stadt und Kanton manifestieren können. Die Stadtplanung muss sich deshalb auf Schwerpunkte konzentrieren und eine enge Koordination mit kantonalen Behörden sicherstellen.

Das Berner Stadtentwicklungskonzept 95 nennt die generellen Ziele, den Prozess zukünftiger Planung und die Realisierungsstrategien. Dabei werden Spielräume offengehalten für noch nicht absehbare Ansprüche und neue Vorgaben. Die Strategie der Stadtentwicklung nach innen bietet neue Entwicklungschancen für Wohnen und Arbeiten. Gleichzeitig werden die Eckpunkte der Erhaltung und Erneuerung bestehender Stadtteile skizziert, und auf die Nachhaltigkeit des Umweltschutzes in der Stadt wird besonderes Gewicht gelegt. Das Erhalten, Erneuern und der Neubau von Gebäuden stehen in der Berner Stadtentwicklung gleichwertig nebeneinander.

Die Stadtplanung muss die Vor- und Nachteile gegenwärtiger Entscheidungen und deren Folgen auf die zukünftige Stadt objektiv darlegen. Ohne ein langfristig ausgerichtetes räumliches Entwicklungskonzept lassen sich die stets geforderten raschen Entscheidungen nicht erbringen. Die unterschiedlichen gesellschaftlichen Ansprüche können nicht im Ansatz koordiniert und erfüllt werden, wenn keine Transparenz der Entwicklungsziele gegeben ist. Eine Stadt, die sich der Zukunft verpflichtet fühlt, benötigt eine integrative und flexible Stadtplanung. ■

#### **Pour une ville écologique et économiquement active: un concept de développement de la ville de Berne tourné vers le futur**

*L'aménagement du territoire, le développement urbain et l'environnement ne sont plus au coeur des discussions politiques. La dérégulation, la suppression d'obstacles bureaucratique et la flexibilité ont aujourd'hui la priorité. Cela n'a pas empêché le canton et la ville de Berne de travailler ensemble à la planification d'un développement autour de centres de gravité. Le service de l'aménagement de la ville de Berne vise essentiellement à encourager et à maintenir la qualité de la vie. En adoptant un concept de développement pour toute la zone urbaine, le Conseil communal de la ville de Berne a mis sur pied un programme qui concerne le logement, le travail, les transports, l'environnement et la conception urbanistique. Par delà les frontières politiques, la ville de Berne a réussi à faire comprendre la nécessité d'une vision à long terme des objectifs et des mesures urbanistiques.*